

Die Visitenkarte am Hauseingang

Autor(en): **Diethelm, Jean-Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

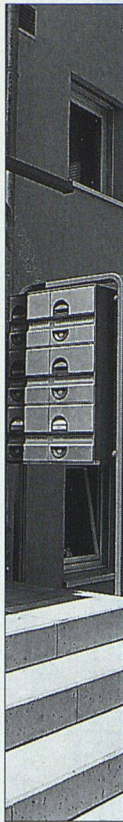
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE FRAGE DES STANDORTS
Es gilt einige Grundsätze zu beachten, besonders die Vorschriften der PTT. Zwei Dinge sind wichtig: Einfamilienhausbesitzer sind gezwungen, die Briefkästen an die Strasse zu stellen. Für Mehrfamilienhäuser (ab drei Wohnungen) können sie hingegen beim Hauseingang platziert werden. Einzelfächer oder Gruppen, die der Witterung ausgesetzt sind, werden am besten so aufgestellt, dass die Front möglichst von der Wetterseite abgewandt ist. Wenn die Möglichkeit besteht, sollte die Anlage regengeschützt untergebracht oder mit einem Schutzdach versehen werden. Postboten, Zeitungs- und Drucksachenverträger sind darauf aufmerksam zu machen, dass das Postgut und die Zeitungen möglichst sorgfältig und vollständig im Briefkasten oder im Ablagefach zu deponieren sind. Schlecht eingeschobene Post und Drucksachen wirken bei Regen wie ein Schwamm und ziehen das Wasser regelrecht ins Innere des Briefkastens.



DIE VISITENKARTE AM HAUSEINGANG

**BRIEFKÄSTEN BESTIMMEN
DEN ERSTEN EINDRUCK, DEN
MAN VON EINEM HAUSEINGANG
GEWINNT. UND ES
GILT DIE REGEL: DAS ERSTE
BILD, DAS SICH EIN BESUCHER
MACHT, BLEIBT HAF-
TEN.**

EINZELFÄCHER UND GRUPPEN Brief- und Ablagekästen sind als Einzelfächer oder in zusammengebauten Gruppen zu beziehen. Es besteht die Möglichkeit, ganze Anlagen mit verschiedenen Arten von Spezialfächern auszurüsten. Am häufigsten sieht man die Variante mit einem Sonneriefach, das mit Sonnerietasten, Namensschildern, Gegensprechanlage und Lichtschalter ausgerüstet werden kann. Wenn genügend Platz zur Verfügung steht, kann die Anlage mit einem Zeitungsfach ergänzt werden.

MONTAGEMÖGLICHKEITEN Wenn die Briefkastenanlage an die Strasse zu stehen kommt, ist meist nur eine Montage auf Stützen möglich (auf Mittelstützen, Seitenstützen oder Jochstützen). Wenn eine Platzierung am Haus in Frage kommt, ist das Aufschrauben oder Einbauen an einer Wand sinnvoll. Weitere Variante: Einbau in eine Hauseingangspartie aus Metall. Alle Stützenmontagen werden mit Vorteil von einem Gärtner oder einem Maurer ausgeführt.

FARBAUSWAHL Die Auswahl der richtigen Farbe bietet oft Schwierigkeiten. Es gibt kaum einen Farbwunsch, der nicht erfüllt werden könnte. Aber nach der Auswahl richtet sich auch der Preis. Selbstverständlich sind die in der Farbkollektion enthaltenen Standardfarben die günstigste Ausführung. Steht die Anlage unmittelbar am Hauseingang, sollten die Briefkästen ins Farbkonzept des ganzen Gebäudes integriert werden. Aus Qualitätsüberlegungen sind pulverlackierte Anlagen nasslackierten vorzuziehen. Da Briefkästen in der Regel der Witterung ausgesetzt sind, ist auf die ausschliessliche Verwendung von rostfreien Materialien zu achten. Stahlkonstruktionen rosten, sobald die Lackierung beschädigt ist.

NEUGIERIGE NACHBARN? Immer wieder muss man feststellen, dass Post aus verschlossenen Briefkästen verschwindet. Das Problem ist einfach zu beheben: Achten Sie beim Kauf neuer Briefkästen darauf, dass das Brieffach tief genug ist – damit kein Langfinger mehr Zugriff hat. Auf Wunsch können die Briefkästen auch über die Schliessanlage bedient werden. In bezug auf die Wahl des richtigen Zylinders weiss Ihr Briefkastenfabrikant Auskunft.

POSTFÄCHER FÜR ALTERSHEIME UND SCHWESTERNHÄUSER Besonders für Altersheime ist es nicht einfach, die grosse Anzahl von Briefkästen für alle Rentnerinnen und Rentner unterzubringen. Solche Anlagen werden nicht direkt durch die PTT bedient und unterliegen deshalb auch nicht den entsprechenden Vorschriften. Sie benötigen kein Ablagefach und können entsprechend kleiner sein.

JEAN-PIERRE DIETHELM, WEMA AG, WALLISELLEN